

## **Trainingslager und Erfahrungsgewinn für die Plauener u14-Mannschaft bei den Deutschen Vereinsmeisterschaften**

Bericht zur DVM in der Alten Feuerwache

Bereits im Vorfeld zur DVM traf sich die u14-Mannschaft, bestehend aus Luca Drechsler, Frida Winkler, Antonius Akladius, Niklas Wiediker und Theo Winkler zu einem Vorbereitungstraining am 20.12.25 in den Räumlichkeiten der „Alten Feuerwache“. Verstärkt wurde dieses Quintett durch Hoang Long Phung.

So besprachen wir an diesem Tag Eröffnungen und grundsätzliche Dinge zur Vorbereitung. Am Nachmittag folgte ein praktischer Teil, bei dem Stellungen ausgespielt und die resultierenden Partien danach ausgewertet wurden.

Am 27.12.25 kam es dann zum scharfen Start. In der ersten Runde – welche gleich in Top-Besetzung gespielt wurde – bekamen wir den Hamburger SK zugewiesen. Eine Mannschaft, die im Schnitt 250 DWZ-Punkte mehr auf die Waage brachte. Mit einer 1-3-Niederlage verkauften wir uns nicht schlecht. Frida und Niklas sorgten jeweils mit einem souveränen Unentschieden für den Brettpunkt, gegen ihre jeweils deutlich besser bewerteten Gegner.

In der Nachmittagsrunde traf man auf den SK Bad Homburg. Niklas setzte diesmal aus und Theo spielte nun an Brett 4. Der Mannschaftskampf verlief zunächst äußerst ausgeglichen. Während an Brett 1 Luca gegen seinen ca. 400 DWZ-Punkte stärkeren Gegner große Probleme hatte und sich eine Niederlage früh abzeichnete, hatte unser Joker Theo eine Sizilianisch-Partie mit wechselseitigen Chancen. Am zweiten Brett verwaltete Frida eine sehr aussichtsreiche Stellung und an Brett 3 gab es zumindest lange Zeit Hoffnung auf einen halben Punkt. Theo verlor allerdings in einer komplizierten Stellung den Faden und musste nach und nach mitansehen, wie sein eigener König unter die Räder kam. Die Niederlage war die logische Konsequenz. Nach ca. vier Stunden Spielzeit musste dann auch Frida in ein Remis einwilligen und Antonius die Waffen strecken – mit 0,5–3,5 eine sehr deutliche Niederlage, wobei hier mehr drin war.

In der dritten Runde erwartete uns der 1.Eichsfelder SC als Gegner. Eine Mannschaft, die auch noch einen um 100 DWZ-Punkte höheren Schnitt aufweisen konnte. Antonius setzte in dieser Runde aus und überließ Theo einen weiteren Einsatz. Am ersten Brett hatte Luca wieder einen sehr schweren Stand. Sein deutlich besser bewerteter Gegner ließ ihm schon in der Eröffnung keine Chance, so dass es schnell 0-1 gegen uns stand. Frida hatte in einer Partie mit entgegengesetzten Rochaden einen aussichtsreichen Königsangriff, schlussendlich driftete die Partie aber dann in ein Endspiel, wo sich beide Seiten auf ein Remis einigten. Am dritten Brett hatte Niklas bereits von Beginn an Probleme. Sein Gegner hatte schnell einen starken Königsangriff, der in einem Qualitätsverlust für ihn endete. Im darauffolgenden Endspiel gab es zwar noch ein paar Remischancen, die aber sehr schwer zu finden waren. Somit blieb ihm nichts anderes, als seine Partie verloren zu geben. Am letzten Brett sorgte Theo für den Ehrentreffer. Nach einer etwas ungünstigen Eröffnungsphase überspielte er seinen Gegner und gewann verdient. Somit trotzdem eine 1,5–2,5 Niederlage.

Zum Bergfest bekamen wir dann den Rhedaer SV zugewiesen. Hier war es nun an der Zeit, dass Luca aussetzte, der trotz der bisherigen drei Niederlagen hoch motiviert war. Am ersten Brett hatte nun Frida mit Alexander Döding einen ca. 300 Punkte stärkeren Gegner. Nach ungefähr vier Stunden konnte sie – nach einem Kampf auf Augenhöhe - ein schwieriges Endspiel nicht halten, büßte Material ein und danach die Partie.

Am zweiten Brett kam Antonius ausgezeichnet aus der Eröffnung und hatte einen großen Vorteil. Er wickelte aber dann in ein Endspiel mit ungleichfarbigen Läufern ab und musste sich einem Remis fügen.

Am dritten Brett gewann Niklas seine Partie souverän und chancenlos für den Gegner. Am vierten Brett musste Theo im Mittelspiel einen Bauern ersatzlos abgeben, den er später wieder

zurückgewinnen konnte. In einem komplizierten Damenendspiel mit ungleichfarbigen Läufern stand hier später ein Remis zu Buche. Im Endergebnis ein 2-2.

In der 5. Runde wurden wir gegen den Kreuznacher SC gepaart. Eine Mannschaft, die an den ersten beiden Brettern nominell klar favorisiert und an den letzten beiden Brettern ebenso unterlegen war. In Stammbesetzung war nun die Devise – im Oberhaus die Schotten dicht zu halten und im Unterhaus die maximale Ausbeute mitzunehmen. Lange Zeit sah es auch so aus, als ob der Matchplan funktionieren würde, da Antonius und Niklas ihre Partien souverän gewannen und Frida und Luca teilweise sogar besser standen. Wie aber auch in den vorherigen Runden wurde lange gekämpft, wobei am Ende ein paar Körner fehlten, um die Partie ins Ziel zu bringen. Luca bekam zunehmend Probleme und verlor dann sein Endspiel. Frida hatte in einer anspruchsvollen Mittelspielstellung mit vielen Ungleichgewichten taktisch ein paar Schwierigkeiten und musste sich nach Materialverlust dem unvermeidlichen Schicksal fügen. Auch hier stand für uns ein 2-2 zu Buche.

Angespornt von den ersten Mannschaftspunkten sollten nun weitere folgen – in Runde 6 ging es nun im Sachsen-Duell gegen den SC Einheit Bautzen, wobei Antonius aussetzte. Luca hatte gegen Lorenz Hempel einen schweren Stand und kam ziemlich schnell unter die Räder. An dieser Stelle muss man das starke Endergebnis von Lorenz hervorheben, der das Turnier mit 6,5/7 abschloss. Am zweiten Brett hatte Frida nach der Eröffnung ein paar gute dynamische Chancen, die nicht so einfach zu finden waren, das Übersehen aber dazu führte, dass die Stellung chancenlos wurde und der Verlust nicht zu vermeiden war. Am dritten Brett hatte Niklas die gesamte Partie über eine ausgeglichene Stellung. Richtige Gewinnchancen stellten sich nicht ein. In einem Dame-Springer-Endspiel folgte der Friedensschluss. Am Brett 4 machte sich das häusliche Taktiktraining von Theo bezahlt. Er gewann schnell Material und der Rest war danach nur noch Formsache. Auch wenn hier vielleicht mehr drin war – am Ende hieß es 1,5-2,5.

Zum Schluss folgte ein letztes Match gegen den Königsspringer SC. Diese traten gegen uns in Stammbesetzung an, wobei diesmal bei uns Frida aussetzte. Am ersten Brett kam Luca mit einer starken Leistung gegen seinen 300-Punkte stärkeren Gegner zu einem ungefährdeten Remis. Antonius erreichte ebenfalls ein Unentschieden, wobei er zwischenzeitlich ein paar gute Chancen hatte eine vorteilhafte Stellung aufgrund einer zersplitterten Bauernstruktur des Gegners zu erreichen. Am dritten Brett büßte Niklas ziemlich schnell eine Figur ein, kämpfte zwar dann noch eine Weile, musste aber dann letztlich dem Unvermeidlichen ins Auge blicken. Theo hatte nach der Eröffnung wieder eine scharfe Stellung, wobei der unrochierte König des Gegners ein willkommenes Angriffsobjekt zu sein schien. Nach ein paar Verwicklungen gewann er einen Bauern, der sich aber nur schwer verwerten ließ. Es folgte der Friedensschluss und somit zum Abschluss wieder eine 1,5-2,5-Niederlage.

Ich möchte mich auf diesem Weg für die sehr gute Zusammenarbeit bedanken. Wenn auch die Gegnerschaft für alle fünf sehr anspruchsvoll war, haben sich alle sehr achtsam geschlagen und mit Sicherheit einen deutlichen Erfahrungsgewinn verbuchen können, der sich hoffentlich später in einem Spielstärkegewinn sehen lassen kann. Sicher ist, dass die Teilnahme an Open-Turnieren in 2026 ein gutes Mittel wäre, um dies zu erreichen. Besonders hervorheben möchte ich die vorbildliche Einstellung, den Zusammenhalt und die Motivation der gesamten Mannschaft, trotz und gerade wegen der vielleicht einen oder anderen ernüchternden Partie. Ein großes Dankeschön geht auch an Peter Luban für die hervorragende Organisation. Alles Gute und viel Erfolg für die kommenden Turniere!

Christoph Natsidis